

## Erfahrungsbericht – Auslandssemester an der Universität Bologna

(Februar – August 2016)

---

### Vorbereitungen:

„Warum nach Bologna?“ – das wurde ich relativ oft gefragt und im Nachhinein finde ich es schwierig darauf zu antworten. Es war wohl eher eine zufällige Entscheidung unter Berücksichtigung dessen, dass ich quasi noch nie in Italien war und mir so viele Trips in neue Städte versprach (ich wurde nicht enttäuscht!), dazu Lust hatte noch einmal eine neue Sprache zu erlernen und ich wusste dass Bologna zwar relativ klein ist im Vergleich zu Köln, dafür aber einen sehr hohen Studentenanteil hat. Gerade in letzterer Hinsicht schien mir Bologna perfekt um schnell Kontakte zu knüpfen und dadurch schnell Italienisch zu erlernen.

Die Vorbereitungen liefen alle ziemlich unkompliziert. Man findet alle notwendigen Bewerbungsunterlagen auf der Homepage des Zibmed und wenn man sich an die Angaben und Abgabefristen hält, klappt auch alles reibungslos. Etwa 2-3 Monate nach Abgabe meiner Bewerbung bekam ich dann vom Zibmed auf Nachfragen hin die mündliche Zusage und wenige Zeit später wurde ich von Seiten der Universität Bologna per Mail kontaktiert und aufgefordert meinen Aufenthalt vorzubereiten. Das waren dann hauptsächlich Dinge wie das Learning Agreement noch einmal richtig auszufüllen, die Kurse und Praktika zu wählen und einen Unimail-Account einzurichten (darüber läuft der ganze Kontakt, also regelmäßig mal reinschauen!). Zwischenzeitlich fand ich die chaotische Homepage und die Organisation dann doch etwas verwirrend, im Nachhinein denke ich aber, dass man sich da überhaupt keinen Stress machen muss. Das ausgefüllte Learning Agreement kann man der Ansprechpartnerin *Sara Scurani* zur Überprüfung per Mail schicken bevor man es dann per Post nach Bologna sendet. Und auch bei sonstigen Unsicherheiten kann man Sara Scurani per Mail kontaktieren. Auch wenn sie nicht immer erfreut wirkt, so ist sie doch zuverlässig und antwortet schnell. Werft auf jeden Fall auch einen Blick in das Information Booklet (siehe Links), dort findet ihr ein Gesundheitszeugnis (ausgefüllt mitbringen, damit man an den Praktika teilnehmen kann) und eine Checkliste was ihr vorab organisieren müsst!

**Hier jetzt noch zusammengefasst die wichtigsten Infos/Links:**

- Sara Scurani (Ansprechpartnerin)  
Polo didattico Murri, 1st floor in Via Massarenti 9, 40138 Bologna (Italy)  
Email: erasmus.medicine@unibo.it  
Office hours: Tuesdays and Thursdays 2-4 PM
- <http://corsi.unibo.it/medicinaechirurgia/Pagine/in1516.aspx> (alle Infos der med. Fakultät/Sprechzeiten etc.)
- [http://corsi.unibo.it/medicinaechirurgia/Documents/Exchange%20students\\_MC/MC\\_IN%2015-16/IN1516\\_Medical%20Degree%20info.pdf](http://corsi.unibo.it/medicinaechirurgia/Documents/Exchange%20students_MC/MC_IN%2015-16/IN1516_Medical%20Degree%20info.pdf) (**Information booklet 2015/16**)
- Area Relazioni Internazionali - International Desk (DIRI)  
Via Filippo Re 4 - 40126 Bologna - Italia  
Orari di apertura: lunedì, martedì, mercoledì, venerdì 9.00 - 11.15; martedì e giovedì 14.30-15.30

Meine Versicherungen greifen alle innerhalb der EU, in der Hinsicht musste ich also nichts organisieren. Welche Impfungen ihr braucht findet ihr im Gesundheitszeugnis. Das Semester vor meiner Abreise habe ich über die Uni Köln einen Anfängersprachkurs bei Berlitz belegt. Hilfreich war, dass ich bereits Spanisch sprach, so konnte ich bei Ankunft zwar nur gebrochenes Italienisch sprechen, aber schon sehr viel mehr verstehen.

Der Wohnungsmarkt in Bologna ist insgesamt etwas schwierig und teuer. Ein eigenes WG-Zimmer (Singola) findet man für 300-500€, ein geteiltes Zimmer (Doppia) ist entsprechend etwa 100-150€ günstiger. Ich habe vorab in Facebookgruppen nach einer Unterkunft gesucht und glücklicherweise auch ein großes, dafür nicht ganz zentrales Zimmer für 390€/Monat gefunden. Die Entfernung war überhaupt kein Problem, 20min zu Fuß ins Zentrum (Due Torri) und mit dem Rad 5-10min.

**Auslandsaufenthalt:**

Nach meiner Ankunft habe ich mich zunächst beim DIRI angemeldet und den offiziellen Check-In an der Uni gemacht. Daraufhin gab es dann eine Begrüßungsveranstaltung bei der ich u.a. meinen Studentenausweis erhalten habe. Als nächsten Schritt musste ich dann zu Sara Scurani um mich dort an der medizinischen Fakultät gesondert anzumelden. Hier habe ich dann endlich Informationen und Zeiten zu meinen Kursen und Praktika bekommen. Von meiner Vermieterin habe ich ein Fahrrad abgekauft, welches fortan mein Hauptverkehrsmittel war. Eine Prepaidkarte für mein Handy habe ich mir bei WIND

besorgt, die hatten ein gutes Angebot für 12€/Monat mit Internet und Freiminuten. Es gibt aber auch andere Anbieter die ähnliche Angebote haben.

Gewohnt habe ich in einer 3-Personen-WG, wovon eine italienische Medizinstudentin war. Das war echt super, da ich quasi gezwungen war Italienisch zu sprechen (anfangs eher Spanisch-Italienisch mit vielen Gesten und fragenden Blicken) und gleichzeitig jemanden hatte, den ich alles über das Studium ausfragen konnte. Zur Uni kann ich euch versichern, dass es echt gut machbar ist einige Kurse und Praktika zu bestehen und gleichzeitig richtig viel Zeit zum Ausgehen, Italienisch Lernen und Reisen hat. Ich habe 2 mündliche Prüfungen (Neuro- und Urologie) und 3 Praktika à 2 Wochen (Kinderheilkunde, Gynäkologie und HNO) gemacht. Wenn man nicht gerade richtig Pech mit dem Prüfer hat, bestehen die Prüfungen auch alle Erasmusstudenten und das ohne endlos zu lernen. Die italienischen Studenten haben für die jeweiligen Prüfungen um einiges mehr gelernt, das hängt aber damit zusammen, dass diese wirklich alles komplett auswendig lernen (in den Vorlesungen laufen immer Diktiergeräte mit und die Studenten schreiben sich dann eigene Skripte von teilweise 400 Seiten!) und die meisten das Ziel haben 30 von 30 Punkten zu bekommen. Als Tipps für die Prüfungen kann ich euch raten ein gutes Skript von einem Kommilitonen zu besorgen. Teilweise habe ich aber auch einfach den deutschen Stoff gelernt und diesen dann auf Italienisch übersetzt. Sinnvoll ist es auch, sich für das schwierigste Fach möglichst früh anzumelden. Wenn man da durchfällt, kann man die Prüfung noch einmal ablegen, da es innerhalb von 1 Monat etwa 2-3 mögliche Prüfungstermine gibt. Die Praktika sind wie schon oft beschrieben wirklich nicht sehr spannend und wenig praktisch. Ein Praktikum dauert 2 Wochen und geht von 8 bis 13h. Meistens kann man aber früher gehen und hat zusätzlich immer 1 Fehltag pro Woche. Zeitlich sind also 3-4 Praktika im Semester gut machbar. Man gewinnt insgesamt einen schönen Einblick in das italienische Klinikleben und lernt das eigene Studiensystem sehr zu schätzen. Wichtig ist, dass nicht alle Kurse jedes Semester angeboten werden. Ich hatte den Eindruck, dass im Wintersemester mehr passende Kurse angeboten werden. Nichtsdestotrotz kann ich es wirklich nur empfehlen im Sommersemester nach Bologna zu gehen, da die Stadt so richtig aufblüht, das Wetter die meiste Zeit fantastisch ist und sich das ganze Leben nach draußen verlagert.

In Sachen Sprachkenntnisse möchte ich euch auch unbedingt ermutigen! Ich konnte selbst kaum Italienisch bei meiner Ankunft und kann mich jetzt flüssig unterhalten.

Vor Ort war ich leider zu spät dran um mich für den offiziellen und kostenlosen Unisprachkurs anzumelden (die Anmeldefrist war mitten in der Kölner Klausurphase) und habe dann einen Sprachkurs der Erasmusorganisation ESEG für 100€ belegt. Der war nicht optimal, aber ich habe ein paar kulturelle Aspekte über Italien gelernt, ein paar Sätze Italienisch gesprochen und vor allem nette Bekanntschaften gemacht. Das wichtigste für meinen sprachlichen Fortschritt waren aber tatsächlich meine italienischen Freunde, die ich im Laufe des Semesters kennen gelernt und mit denen ich viel Zeit verbracht habe. Gerade in einer Gruppe von mehreren Italienern wird quasi nur Italienisch gesprochen, was viel mehr bringt als jeder Sprachkurs. Zwischendurch habe ich auch immer mal Filme auf Italienisch geguckt oder ein bisschen mit dem OLS online Sprachkurs von Erasmus geübt.

Die Lebenshaltungskosten sind in etwa vergleichbar mit denen Kölns. Einige Supermärkte sind etwas teurer, dafür kann man aber für kleines Geld wirklich sehr gut Essen und Ausgehen in Bologna. Besonders beliebt ist auch das Apperitivo. Hier zahlt man ein Getränk nach Wahl (5-10€ je nach Lokal) und kann dafür beliebig viel vom Buffet essen. An öffentlichen Verkehrsmitteln gibt es zwar nur Busse, die fahren aber ziemlich pünktlich und zuverlässig. Eine einzelne Fahrt kostet 1,50€ und muss im Bus mit Münzen bezahlt werden (kein Rückgeld!). In den Tabacchieri gibt es 10-Fahrten-Tickets für 12€ oder Monatskarten für 27€. Den Bus habe ich selten benutzt und stattdessen fast immer mein Rad gewählt, da es günstiger aber vor allem auch viel schneller ist!

Kommen wir jetzt zum schönsten Teil: Leben und Freizeit in Bologna.

Bologna ist eine klassische Studentenstadt mit ca. 380.000 Einwohnern, davon sind etwa 85.000 Studenten. Pro Jahr kommen zusätzlich etwa 2500 internationale Studierende hierher. Außerdem beherbergt Bologna die älteste Universität Europas (seit 1088) und ist auch insgesamt sehr alt. Kurzgesagt handelt es sich um eine mittelgroße Stadt mit einem außerordentlich schönen Stadtzentrum, vielen jungen Menschen und Ausgehmöglichkeiten, zentral gelegen und gut angebunden an quasi alle Städte Italiens.

Gemessen an der Studentenzahl ist es auch nicht verwunderlich, dass es in Bologna gleich 3 große Erasmusorganisationen gibt: ESN, ESEG (Erasmusland) und ELBO. Alle drei sind gut organisiert und bieten ausgesprochen viel Programm wie italienische Kinoabende, Winetastings, Tandemabende, Ausflüge, mehrtägige

Reisen in quasi jede Region Italiens, Parties und und und. Und für alle die nicht so auf das Erasmusunterhaltungsprogramm stehen oder die gerne mehr mit Einheimischen unternehmen, bietet Bologna mit seinen zahlreichen Bars, Plätzen und Openair-Veranstaltungen per se genug Möglichkeiten das Studentenleben zu genießen. In Bologna ist einfach immer etwas los, internationale Bekanntschaften schließen sich wie von selbst und Langeweile hatte ich persönlich nie!

Vergleichsweise etwas schwieriger ist es vielleicht italienische Bekanntschaften zu machen. Wenn man aber offen ist und auch mal auf die Italiener von sich aus zu geht, wird man generell sehr freundlich aufgenommen und findet vielleicht Freunde fürs Leben.

Neben dem ganzen Trubel in Bologna habe ich auch viele Reisen unternommen. Teilweise Tagestrips in umliegende Städte wie Florenz, Pisa, Siena, Rimini, Venedig, Mailand, Verona, zum Gardasee, Padova,..., teilweise habe ich mir auch mehrtägige Trips nach Neapel, Rom und Sizilien organisiert. Reisen ist in Italien wirklich einfach, günstig und sicher. Gerade mit dem Zug reist man preiswert und schnell und das bei hohem Komfort!

### **Fazit:**

Die Entscheidung ein Auslandssemester in Bologna zu verbringen war wohl die beste Entscheidung meines Lebens. Ich habe wunderbare Menschen aus aller Welt kennen gelernt, italienische Freunde gefunden, die ich bestimmt noch oft besuchen werde, kulturelle Unterschiede erfahren und teilweise übernommen, eine komplett neue Sprache erlernt, Italien bereist und unglaublich schöne 5 Monate in einer Stadt verbracht, die ich jetzt auch als mein Zuhause bezeichnen würde. Ich denke man hat eigentlich immer einen riesigen persönlichen Gewinn durch ein Auslandssemester, egal wo man es verbringt.

Ich würde die Entscheidung jederzeit wieder so treffen und jederzeit würde ich wieder Bologna für ein Auslandssemester wählen!